



Clemens Buch
Pressesprecher

Lotto Rheinland-Pfalz GmbH
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 2
56073 Koblenz
Tel. 0261 / 9438-2154
Fax 0261/ 9438 – 8150
E-Mail: clemens.buch@lotto-rlp.de

11. Dezember 2019

Pressemitteilung

Lotto-Kunstpreis zum Thema „Helden“ verliehen

Ministerpräsidentin Malu Dreyer ehrte die Preisträger in Koblenz

Koblenz. „Helden“ – so lautete das Motto des 17. Kunstpreises von Lotto Rheinland-Pfalz unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Für den Literaturwettbewerb wurden insgesamt 183 Einsendungen in Prosa und Lyrik eingereicht. Die Preisträger wurden nun im Hotel „Fährhaus“ in Koblenz mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 15.000 Euro geehrt.

„Die eingereichten und prämierten Beiträge zeigen, dass wir ein hohes kreatives Potenzial in Rheinland-Pfalz haben. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Es seien aber nicht nur die kreativen Menschen wichtig, sondern auch Unternehmen, die sie bestärken und unterstützen. Ein solches Unternehmen sei die Lotto Rheinland-Pfalz GmbH, die in der Gesellschaft viel Gutes tue. „Viele Projekte unseres Landes im Sport, in Kunst und Kultur, in Bildung, Wissenschaft und Forschung wären ohne die Unterstützung von Lotto Rheinland-Pfalz nicht möglich. Dafür danke ich dem Unternehmen sehr“, so die Ministerpräsidentin.

„Wir können uns mit Stolz auf die Fahnen schreiben, dass wir die rheinland-pfälzische Literaturszene mit diesem etablierten Kunstpreis einmal mehr herausgefordert und zu künstlerischen Höchstleistungen gebracht haben“, sagte Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner und betonte, dass die Förderung der Kultur, die Partnerschaft mit dem Sport und die Unterstützung sozialer Initiativen und von Umweltprojekten wichtige Säulen des Glücksspielunternehmens seien.

Der aktuelle Wettbewerb zum Thema „Helden“ inspirierte in der Tat viele Literaten aus Rheinland-Pfalz zur Teilnahme: 183 Beiträge sprechen eine deutliche Sprache. „Das Thema bietet eine schwierige und vielschichtige Thematik“, sagte der Juryvorsitzende, der Mainzer Literaturprofessor Wolfgang Düsing, der zugleich betonte, dass die Jury bei der Auswahl der Texte neben dem literarischen Niveau auch auf thematische Ausgewogenheit geachtet habe.

Die Themen-Bandbreite der eingesendeten Geschichten war groß: Von Alltagshelden wie zum Beispiel aus der Altenpflege, Feuerwehr oder Polizei, über Kriegshelden oder Umwelthelden bis hin zu Eltern als Helden waren viele Facetten dabei.

Um objektiv und unbeeinflusst durch Namen urteilen zu können, hatten den Jury-Mitgliedern Manuskripte ohne Verfasser-namen vorgelegen. „Die Tatsache, dass es ein verdeckter Wettbewerb ist, dass nicht bereits veröffentlichte Werke bekannter Autoren ausgezeichnet werden, ist jedes Mal eine echte Herausforderung für die Jury“, fasste Düsing die Arbeit der Juroren zusammen – und ergänzte augenzwinkernd: „Schon die Römer wussten: Über Geschmack lässt sich nicht streiten.“

Zur Jury gehörten neben Düsing auch die Koblenzer Kulturdezernentin Dr. Margit Theis-Scholz, die mehrfache Kunstpreis-Siegerin Bettina Hoffmann-Günster, der Koblenzer Literaturprofessor Stefan Neuhaus, der Organisator des Eifel-Literatur-Festivals, Dr. Josef Zierden, sowie Dieter Noppenberger, der langjährige ehemalige Vorsitzende der Lotto-Geschafterversammlung.

Den ersten Preis (5.000 Euro) erhielt **Norbert Schneider** aus Rehborn. Sein Beitrag „Neue Helden braucht die Welt!?“ thematisiert die Wandlung, die der Begriff des Helden speziell in der Neuzeit vollzogen hat. Die als E-Mail vom Heldenuntersuchungsamt konzipierte Geschichte pointiert dies, indem dort angekündigt wird, einem Kriegshelden seinen Status abzuerkennen.

Der zweite Preis (3.500 Euro) ging an **Hans-Werner Lücker** aus Neuwied für sein Gedicht „Löwenherz“, der den mütterlichen Heldenmut am Beispiel einer Löwenherde beschreibt.

Den dritten Preis (2.500 Euro) gewann **Stefan Gemmel** aus Lehmen für seinen Beitrag „Meine Heldin“. Thema ist eine fremdenfeindliche Situation in einer Straßenbahn, die am Schluss aber eine überraschende und positive Wendung nimmt.

Platz vier und 1.000 Euro gingen an **Carolin Gilbaya** aus Cochem für ihre Geschichte „Milly und Hal“, die in den Nachkriegsjahren

in Berlin spielt und das heldenhafte Verhalten amerikanischer Besatzungssoldaten beschreibt, das die „Luftbrücke“ erst möglich machte.

Weitere Preise im Wert von je 500 Euro gingen an Gerhard Engbarth (Bad Sobernheim), Andrea Fürstenberg (Raubach), Christine Ledosquet-Grimm (Koblenz), Heinz M. Müller (Bullay), Annette Spratte (Mammelzen) und Gisela Winterling (Mainz).

Die Preisträgergeschichten sowie 19 weitere Beiträge sind in einer Anthologie festgehalten, die ein unterhaltsames Dokument des Kunstpreises darstellt. Die Exemplare gibt Lotto Rheinland-Pfalz unentgeltlich an Freunde des Unternehmens und gemeinnützige Institutionen weiter.

Mit der Vergabe des Kunstpreises leistet Lotto Rheinland-Pfalz in diesem Jahr schon zum 17. Mal einen Beitrag zur Förderung der Kunst in Rheinland-Pfalz und bietet Nachwuchskünstlern eine Chance, sich einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Den Kunstpreis gibt es seit 1989.